

LICHT UND SCHATTEN

„Superman“ Lee Priest gewinnt die Premierenveranstaltung der PDI.

von Harald Hoyler, www.nac-germany.de • Fotos: Jürgen Drescher, www.posedown.de



Bereits im Vorfeld überschlugen sich die Spekulationen über das Teilnehmerfeld der diesjährigen Night of Champions in New York. Denn nachdem Wayne DeMilia diesen Wettbewerb 26 Jahre für die IFBB veranstaltet hatte, fand sie dieses Jahr zum ersten Mal unter dem Patronat der neuen Pro Division Inc. statt. Aufgrund der recht spärlichen Informationen und insbesondere nach der kurzfristigen Absage von IFBB-Profi Vince Taylor fragte man sich ernsthaft, wer denn nun letztendlich bei dieser Premiere mit dabei sein würde. Aus deutscher Sicht lagen die Erwartungen auf den breiten Schultern des amtierenden Mr. Universe und dreimaligen Weltmeisters (NAC), Andreas Frey.

Die Rahmenbedingungen waren auf jeden Fall exzellent. Die Athleten wurden im noblen Hotel „Marriott Marquis“ direkt am „Times Square“ einquartiert. Die „Town Hall“, der renommierte Veranstaltungsort und schon 1980 Schauplatz der ersten NOC, war nur fünf Minuten Fußweg entfernt.

Wayne DeMilia sorgte für exzellente Rahmenbedingungen. Doch nur die sechs Finalisten besaßen Profi-Niveau.

Am Vortag gab man den Amateuren bei einem „Pro-Qualifier“-Wettbewerb die Gelegenheit, sich noch einen Startplatz für Samstagabend zu erkämpfen. Kritisch musste man aber feststellen, dass keiner der insgesamt 14 (!) Teilnehmer Profi-Niveau besaß – und das bei dem riesigen Potenzial an guten Bodybuildern, das der „US-Markt“ zu bieten hat. Einige Athleten hätten bei einer Deutschen Meisterschaft keine Chance auf den Einzug ins Finale gehabt. Es qualifizierten sich – gemäß dem vereinbarten Procedere – acht Athleten für die NOC.

Mit einem Starterfeld von 23 Wettkämpfern ging es am nächsten Tag pünktlich um 14 Uhr in die Vorwahl. Bereits nach der ersten Wertungsrunde kristallisierten sich die Favoriten für die Top Sechs heraus: Valentin Jabes, Steph Sinton, Zoldan Voros, Sami El-Haddad, Andreas Frey und Lee Priest.

Zum Finale war die „Town Hall“ sehr gut gefüllt. In der umgekehrten Reihenfolge ihrer Platzierungen nach der Vorwahl wurde nun



**Andreas Frey,
2. Platz**



**Sami El-Haddad,
3. Platz**



**Zoldan Voros,
4. Platz**



**Steph Sinton,
5. Platz**



**Valentin Jabes,
6. Platz**

die Kürwertung durchgeführt. Als Neuerung wurde es den Athleten gestattet, Accessoires zu benutzen, um dem Wettbewerb auch einen gewissen Showcharakter zu verleihen. Leider gelang es nicht allen Athleten, diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Einige Darbietungen waren, ohne zu übertreiben, einfach nur peinlich.

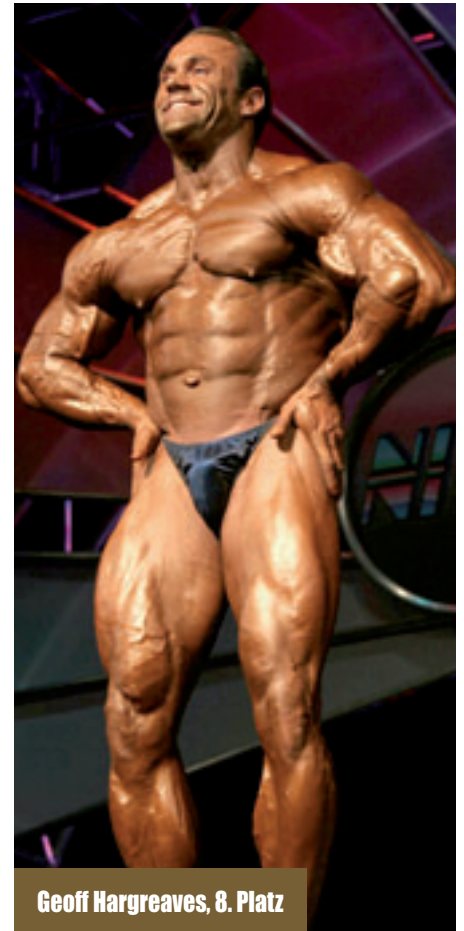
Die Top Sechs

Platz sechs und 2000 US-Dollar Prämie gingen an den Franzosen Valentin Jabes, der durch eine sehr schmale Taille und eine gewaltige Schulterbreite bestach. Leider fiel die Beinentwicklung gegenüber seinem tollen Oberkörper deutlich ab. Seine Oberschenkel waren zwar sehr massig, verfügten aber nicht über die notwendige Teilung.

Als „Highlander“ verkleidet, zeigte der Schotte Steph Sinton eine sehr ansprechende Kür. Der ehemalige Mr. Universe und Weltmeister (2004, NABBA) war der härteste Teilnehmer des Feldes, zeigte tiefe Einschnitte und eine filigrane Muskulatur. Um ganz vorn mit dabei zu sein, fehlten lediglich drei bis vier Kilo Muskelmasse. So blieb für den 41-Jährigen letztendlich „nur“ der fünfte Rang und 3000 US-Dollar.



Sean Allan, 7. Platz

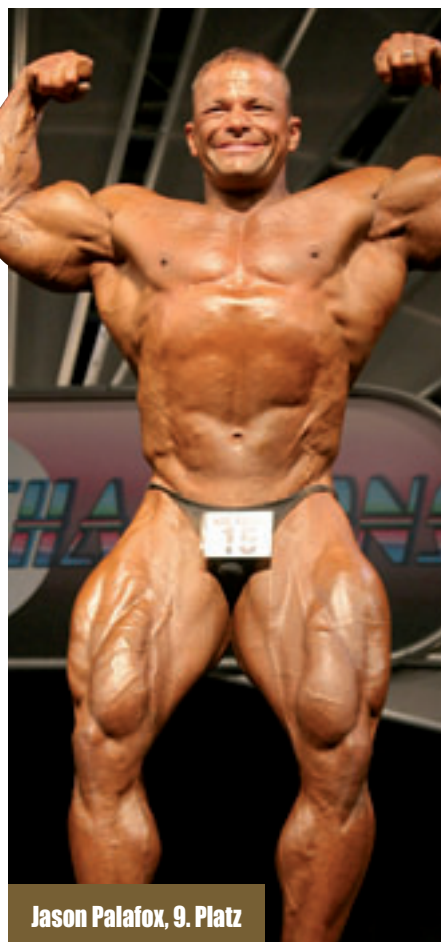


Geoff Hargreaves, 8. Platz

Lee Priest war ganz klar der Star des Abends und zeigte alles, was man als Sieger vorweisen muss.

Der Ungar Zoldan Voros (4., USD 5000) war neben Andreas Frey der schwerste Athlet des Feldes und bestach durch gewaltige Muskelberge sowie riesige Oberschenkel. Seine Präsentation war äußerst professionell, und er bekam immer wieder tosenden Applaus, wenn er seine Most-Muscular-Pose zeigte.

Als „Phantom der Oper“ verkleidet betrat Sami El-Haddad aus Bahrain die Bühne und zeigte die beste Oberkörperentwicklung des Abends. Der Träger unzähliger Titel des arabischen Raumes und letztjährige „Pro Mr. World“ präsentierte tiefe Einschnitte in der Schultermuskulatur. Herausragend waren auch seine hohen Bizepsköpfe. Sollte Sami seine Beinentwicklung im Einklang zum Rest seines außergewöhnlichen Körpers bringen, dürfte er zukünftig nur schwer zu schlagen sein. Der dritte Platz (USD 8000) war absolut verdient.



Jason Palafox, 9. Platz



Tom Jimenez, 10. Platz

Mit 26 Jahren war Andreas Frey der jüngste Teilnehmer dieser „Night“. Und er überraschte alle Skeptiker mit einer überragenden Form. Mit 125 Kilo präsentierte er sein bisher höchstes Wettkampfgewicht – und er überzeugte in nahezu jeder Pose. Besonders die Rückenansichten und die seitliche Brustpose sind seine Stärken. Der Paderborner konnte sich über den Vize-Titel und einen Scheck über USD 12000 freuen. Gratulation!

„Superman“ Lee Priest was ganz klar der Star des Abends. Lee zeigte alles, was man als Sieger einer Profiveranstaltung vorweisen muss: gewaltige Muskelmasse und eine trotz seiner geringen Körpergröße begnadete Symmetrie.

Fazit

Was die Organisation des Events betraf, so zeigte Wayne DeMilia das, wofür er seit Jahren bekannt ist: eine absolut professionelle Arbeit. Sportlich gesehen reichten sowohl der Pro-Qualifier als auch die NOC nicht an das heran, was man sich von ihnen erhofft hatte. Doch Rom wurde schließlich auch nicht an einem Tag erbaut. Daher sollte man das „Unternehmen PDI“ weiterhin mit einer *gesunden* Skepsis verfolgen. ▣

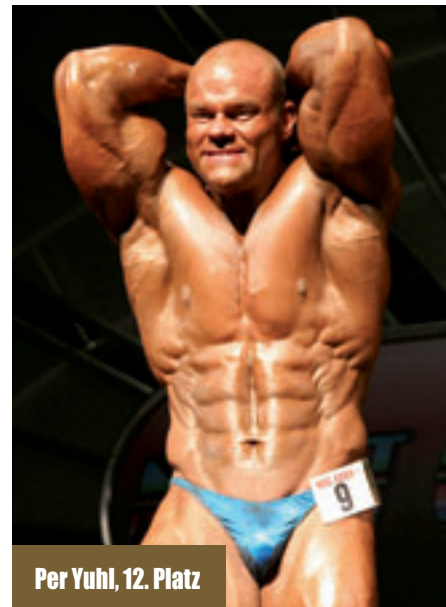
ERGEBNISSE



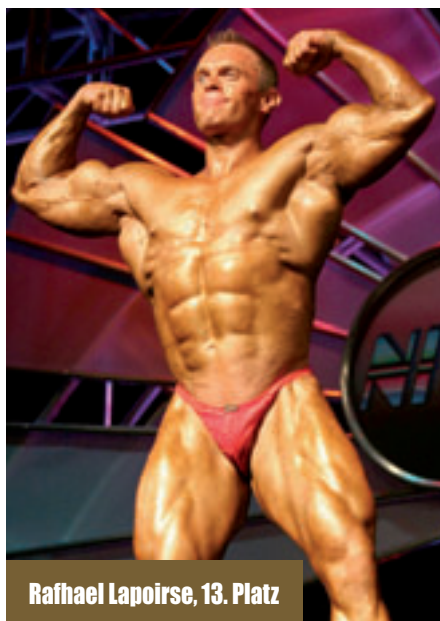
PLATZ	NAME	LAND
1	Lee Priest	Australien
2	Andreas Frey	Deutschland
3	Sami El-Haddad	Bahrain VAE
4	Zoldan Voros	Ungarn
5	Steph Sinton	Großbritannien
6	Valentin Jabes	Frankreich
7	Sean Allan	USA
8	Geoff Hargreaves	Großbritannien
9	Jason Palafox	USA
10	Tom Jimenez	USA
11	Eduard Duque	Venezuela
12	Per Yuhl	Schweden
13	Raphael Lapoirse	Frankreich
14	Danny Papposelli	USA
15	Liam Stewart	Irland
16	Troy Moore	USA
17	Billy Bourne	Irland
18	Jack London	USA
19	Luis Castillo	USA
20	Georgie Maiorano	USA
21	Anthony Forgione	USA
22	Jim Vest	USA
23	Joe Layton	USA



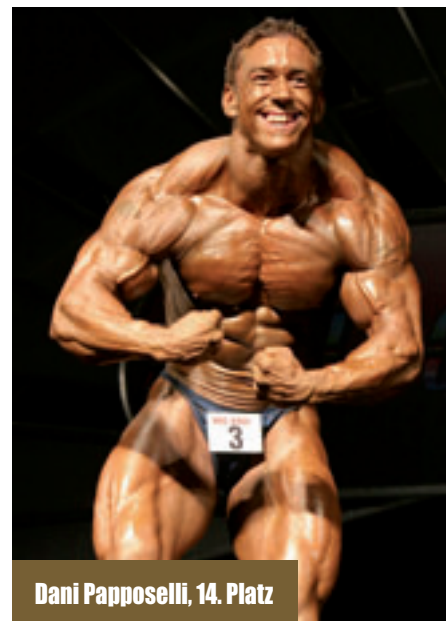
Eduard Duque, 11. Platz



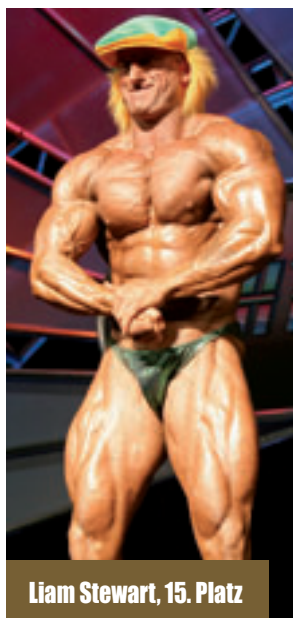
Per Yuhl, 12. Platz



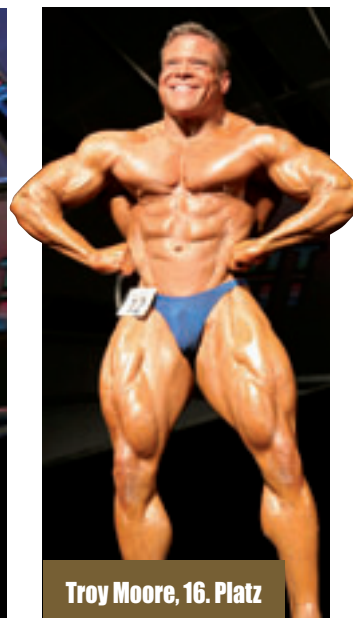
Raphael Lapoirse, 13. Platz



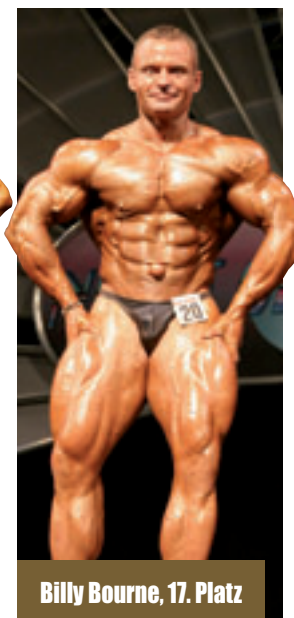
Dani Papposelli, 14. Platz



Liam Stewart, 15. Platz



Troy Moore, 16. Platz



Billy Bourne, 17. Platz



Lee Priest – Andreas Frey – Zoldan Voros – Sami El Haddad



Latissimus-Pose: Lee Priest – Andreas Frey – Zoldan Voros



Das Bühnenbild entwarf Charles Blake.



BB-Legende Bill Pearl bekam von DeMilia einen Award überreicht.

Starke Anzeigen



für starke
Leser.

Die SPORTREVUE ist das einzige unabhängige Medium, das über den gesamten Bodybuilding- und Fitness-Sport berichtet. **Der ideale Werbeträger mit einer interessierten Leserschaft.**

Für Anzeigenanfragen kontaktieren Sie bitte:
Daniela Konen, Intermedia Verlag
Tel.: 0 2836/97295-0
E-Mail: konen@intermedia-verlag.de

Sport revue